

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Die Lösung der Probleme  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601923>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Lösung der Probleme

Es gibt zwei Probleme:

Das erste besteht darin, dass im Wallis der Bevölkerungszuwachs stagniert.

Das zweite ergibt sich für viele Schweizer Bürger daraus, dass sie wegen Trunkenheit am Steuer (vor allem dann, wenn sich das mehrfach ereignet) zu unbedingten Gefängnisstrafen verknurrt werden.

Dafür gibt es eine Lösung:

Trinkfreudige Automobilisten ziehen ins Wallis, wo sie selbst bei bundesgerichtlichen Verurteilungen begnadigt werden durch den Grossen Rat. Diese Völkerwanderung ins Wallis wird gleichzeitig zum erwünschten Bevölkerungszuwachs führen. *Widder*

Pünktchen auf dem i



Beispiel

öff

### Immer im Métier

Dubois hat eine Verkäuferin aus einem Warenhaus geheiratet. Nach einigen Wochen fragt ihn ein Freund:

«Nun? Bist du noch immer glücklich?»

«Sehr», erklärt Dubois. «Nur eines stört mich. Wenn ich meiner Frau einen Kuss gebe, fragt sie: (Und was wünscht der Herr sonst?)»

## Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die meisten Reden und Bonmots Bundesrat Ritschards von einem bekannten, progressiven Schriftsteller stammen. Dies wäre schon deshalb unwahrscheinlich, weil ja kaum einer unserer modernen Literatur-Preisträger über soviel klaren Menschenverstand und gesunden Mutterwitz verfügt wie unser Willi National!

*Schtächmugge*



Mit Trybol gurgeln!

## Warum???

Seufzerecke unserer Leser

*Warum* protestiert niemand öffentlich, wenn jetzt in Russland Leute wegen Wirtschaftsvergehen mit dem Tode bestraft werden, während vor Wochen eifrig demonstriert wurde gegen die Todesurteile für Polizistenmörder in Spanien?

W. W., Zürich

*Warum* wird mit dem Namen des Nachrichtensprechers im Fernsehen nicht auch der Lieferant seiner Krawatte bekanntgegeben?

G. T., Olten

*Warum* schreit der Preissenkungsüberwacher nicht gegen die jeder Vernunft spottenden, inflationstreibenden Tarif-Erhöhungen der PTT ein?

J. S., Sarnen

*Warum* wird so viel über den Strafvollzug und das Los der Täter gesprochen, nie aber über das Los ihrer Opfer und die Hinterbliebenen der Opfer?

F. F., Thun

*Warum* sind am Morgen die weiblichen Ansagerinnen des Schweizer Radios pünktlicher als ihre männlichen Kollegen?

M. H., Solothurn

*Warum* bieten die PTT-Betriebe nicht gleichzeitig mit der Taxerhöhung Selbstklebmarken an?

H. M., Moosseedorf

*Warum* gibt's am Postschalter nichts zu Trinken? – Seit der Taxenerhöhung bleibt mir die Spucke weg!

R. B., Ins

*Warum* werden Filmschauspielerinnen in zehn Jahren nur fünf Jahre älter?

Th. H., Münchenbuchsee

*Warum* lerne ich die Küchenfranzösischwörter aus dem Nebi leichter als die gewöhnlichen Französischwörter aus meinem Buch?

T. H., Münchenbuchsee

*Warum* fallen so oft ausgerechnet jene Leute aus dem Rahmen, die überhaupt nicht im Bild sind?

H. H., Herisau

*Warum* machen sich so viele hübsche Mädchen und Frauen «schön»?

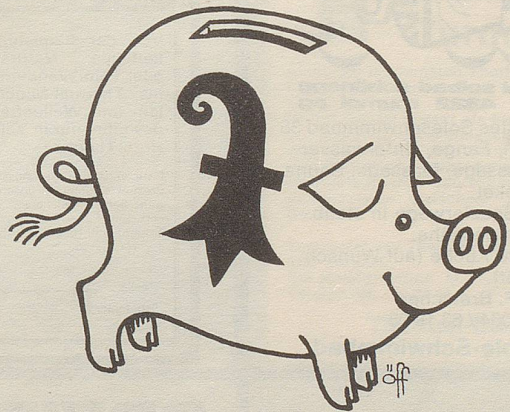
P. B., Basel



Photo: Eugen Schneider jun., Winterthur

Dass wir alle im gleichen Boot sitzen, sollte sich inzwischen langsam herumgesprochen haben. Nur wenige konnten sich allerdings bisher so recht vorstellen, wie denn das Boot beschaffen sei, mit dem wir die leicht havarierte Wirtschaft aus dem Wellental der Rezession zu neuen Ufern führen dürfen. Um so glücklicher sind wir, dass es jetzt einem unserer stets aufmerksamen Leser gelungen ist, dieses Wirtschaftswunderboot endlich im Bild festzuhalten. Hier ist es: das Luxusmodell für die nach mehr Mitentscheidung bei der festzulegenden Route strebende Deckmannschaft, wobei lediglich noch Unklarheit darüber herrscht, ob es bei künftigen Exkursionen dazu einer Fahrprüfung, eines Führerscheins oder eines geprüften Bootssteuermanns bedarf.

Vom 22. bis 30. Mai findet in den Basler Mustermesshallen eine Informationsschau «Das Tier und wir» statt.



Versuch eines Signets

Was unser Hund kann, das hat noch kein Mensch je erlebt ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI